

Miserable Katastrophen Organisation:

Tagelang war unklar, wo man sich wie melden sollte. Leute aus der D und CH wurden auf gewissen Polizeiposten vor die Türe verwiesen dabei ist allein schon Schrecken der Bevölkerung ein Offizial-Delikt. Cosa Nostra? Aus Insider-Kreisen ist bekannt, dass alle paar Stunden neue polizeiliche Anweisungen erfolgten und die Ordnungshüter bald nicht mehr wussten, was jetzt wirklich noch gilt.

Das gilt nach neueren Erkenntnissen und Inside-Informationen nicht nur für die Klagen bei der Polizei, sondern offenbar auch bei der Geopower. Deshalb geht es mit den Erhebungen / Besichtigungen zur Zeit nicht rasch vorwärts. Dem Vernehmen nach gibt es auch hier stets neue Anweisungen. Was gilt denn noch? Die bereits vorgenommenen Objektbesichtigungen erfolgten aber unter dem Gesichtspunkt anderer Anweisungen. Was bleibt am Schlusse überhaupt noch vergleichbar?

Solche und ähnliche Gedanken beschäftigen verschiedene. Dabei eilt die Zeit davon. Schlussendlich gilt es die 12-Monate Frist bezüglich Klage-Einreichung (empfohlen gegen das Baudepartement Basel auf Staatshaftung klagen, und solidarisch haftend die Geopower AG) nicht zu verpassen, die Schadens-Summe ist dabei zu nennen und der Vorbehalt mit anzubringen dass der Schaden allenfalls noch höher sein könnte.

Aufschlussreicher NZZ Bericht

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

<http://www.nzz.ch/2007/02/03/il/articleEW2UZ.html>

vom 3. Februar 2007, Neue Zürcher Zeitung **Warnsignale wurden ausgesandt, aber nicht empfangen**

Divergierende Expertenberichte zum Basler Geothermie-Projekt - Die Experten des Basler Geothermie-Projekts sind unter Beschuss geraten, weil sie angeblich nicht vor den nun eingetretenen Beben gewarnt hatten. Die Behörden verliessen sich allerdings lange *auf die mit dem Vorhaben verbundenen Fachleute. Kritischere Einschätzungen der unabhängigen Experten* wurden *offenbar nicht* zur Kenntnis genommen. Man spricht von erteilten M ..

Keine Information über die Schäden! wegen Datenschutz () keine neutrale Stelle..?

Da Datenschutz vorgeschoben wird, erhalten selbst die Kommunen (wie z B die aktive Stadt Weil) keine Informationen über die Schäden. Niemand weiss, welche es gibt, wie gross der Umfang tatsächlich ist, und ob die offiziellen Verlautbarungen aus den Mündern der Geopower auch der Wirklichkeit entsprechen.

Einzig die Stadt Weil hat eine Meldestelle eingerichtet (zum Zeitpunkt des Verfassens), allwo die Schäden rein informativ, rein statistisch gemeldet werden können (ein deutsches Gesetz, welches die Anwälte usw schützt, verbietet eine Beratungstätigkeit). Des weitern nehmen wir von der EEG-EEG aus reinen Informations-Zwecken, damit ein echter, wahrer Überblick entsteht, Schadens-Informationen (rein statistisch) entgegen. Daher sind wir offenbar als einzige in der Lage, das Schadensgebiet aufzuskizzieren und Schadenshöhen zu nennen. Wir gehen im Moment von einer Schadenshöhe von mindestens 20 Millionen aus.

Wir fordern: neutrale Stelle. Damit endlich zutreffende, real-echte Informationen über die Schäden erfolgen!

Wir fordern: Schutz- und Schonzonen aufzuheben. Die Prof. Bernoullihäuser haben durchwegs ein einheitliches Schadensbild Schadenshöhen geschätzt von 10 000 bis 20 000 pro betroffene Liegenschaft.

Wir fordern: Wintergärten sind zu erlauben (gerade auch in Schutz- und Schonzonen), weil einerseits die Statik geschwächt und durch die Risse in den Ziegel-/Back-Steinen Kältebrücken (grosser Energieverlust) entstanden sind. Dadurch kann Energie gespart und ein Abriss der (z B Bernoulli-) Häuser vermieden werden. Wärmepumpen sind zu gestatten.

Da die Trabanten des Staats wiederholt von schlechter Bausubstanz sprachen, sollen also auch die Prof Bernoulli Häuser umgestaltet, verändert oder gar abgerissen werden dürfen, ohne dass man sich ein Jahr lang mit der Staatsbild-Kommission herumstreiten muss und am Schluss blockiert bleibt (oder die Trabanten der Hoheit haben die Unwahrheit gesagt: schlechte Bausubstanz, usw: dann wird dringend eine öffentliche und unüberhörbare Entschuldigung gefordert!)

Wir fordern: Eigenmietwert sowie Liegenschaftswert sind herabzusetzen. Durch die von Geopower AG (verbunden mit der IWB, und in naher Beziehung zum Baudepartement etc) erzeugten Erdbeben mit starken Riss-Folgen und weiteren Schäden, ist der Liegenschafts-Wert (und somit der Eigenmietwert) steuerlich gesehen herabzusetzen. Denn wer kauft schon ein Erdbebengeschädigtes Haus? Sicher nur zu einem sehr reduzierten Preis! Wir fordern Schutz des Eigentums und Schadens-Entschädigung als Folge des DHM-Gerüttels .

40 Millionen Casino - Ich fordere: Der Casino-Neubau am Barfüsserplatz mit seinen vorgesehenen 40 Millionen soll zuerst mal auf das Eis gelegt werden und dafür endlich alle Geschädigten anständig für den zugefügten Schaden zu entschädigen, ohne den Steuerzahler, die Staatskasse noch mehr auszunehmen, und ohne sich mit verniedlichenden Ausweich-/Ausreden aus der Verantwortung zu stehlen... Der Schutz des Eigentums soll Vorrang haben die Entwertung durch das DHM-Gerüttel ist zu entschädigen.

Info-Form an uns: Melden Sie uns mit dem Schadens-Info-Formular die in Ihrer Liegenschaft, Eigentums-Wohnung oder Mietwohnung aufgetretenen Schäden. Und deren geschätzten Reparatur- / Ersatzkosten. Dies rein statistisch und um einen unabhängigen Gesamtüberblick zu erhalten.

Schaden-Meldungen /-Klagen siehe separate Detail-Info (an Polizei/Staatsanwaltschaft, zusätzlich an die Geopower AG, und in D und F auch an die Versicherung)

Bernhard Bosshart, Initiator EEG-EEG
IG der Erd-Erschütterungs-Geschädigten & Erd-Erschütterungs-Gerüttelten
Postfach 511, CH-4016 Basel
info@eeg-eeg.ch
www.eeg-eeg.ch